

Amtsblatt Chemnitz

Förderpreis S.2

Die Preisträgerinnen des Stefan-Heym-Förderpreises aus München waren in Chemnitz zu Gast.

Chemnitz MACHT jung S.3

Ein Blick auf den Tagesablauf einer Chemnitzer Schulsozialarbeiterin finden Sie hier.

Macher der Woche S.5

Maximilian Schuler, Leiter der Universitätssportgemeinschaft, ist unser Macher.

Grünabfälle S.6

Mit Inkrafttreten einer neuen Pflanzenabfallverordnung gelten neue Prämissen.

Tierpark S.7

Im Chemnitzer Tierpark sind neue Bewohner eingezogen und Nachwuchs ist zu bestaunen.

Spatenstich für Reichenhainer Kita



Mit dem Erweiterungsbau und der Komplettsanierung des Bestandsgebäudes der Kita wird die Kapazität von 38 auf 56 Plätze erhöht. Davon sind neun Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren, 47 Kinder im Alter von 3 bis 7 Jahren. Außerdem wird das Außengelände der Kita neu strukturiert. Träger der Kita ist die Arbeiterwohlfahrt (AWO). Mit dem Bau wird im März begonnen. Bauende ist im Oktober 2020 vorgesehen, damit die Kinder im Dezember 2020 einziehen können. Die Kosten betragen 3,1 Millionen Euro, davon 921.000 Euro Fördermittel aus dem Förderprogramm »Brücken in die Zukunft«.

Foto: Harry Härtel

Landesdirektion genehmigt Stadthaushalt

Die Landesdirektion Sachsen hat am 8. März 2019 den Haushalt der Stadt Chemnitz ohne Auflagen genehmigt. Demnach bestätigt die Aufsichtsbehörde die im Dezember 2018 vom Stadtrat mit breiter Mehrheit beschlossene Haushaltssatzung 2019/2020. Der Haushaltsplan hat im Ergebnishaushalt ein Volumen von rund 1,6 Milliarden Euro. Im Finanzhaushalt sind ca. 243 Millionen Euro für Investitionen, insbesondere im Schulbau und für öffentliche Infrastruktur geplant. Mit dem Bescheid erfolgte auch die Genehmigung zur Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen für 2019 und 2020 mit einem Umfang von 48,3 Millionen Euro.

Bürgermeister Sven Schulze: »Die Stadt Chemnitz befindet sich in einer stabilen Haushaltslage und profitiert von der guten Konjunktur. Gleichzeitig sind wir jedoch auch aufgefordert mit Augenmaß und Verantwortungsbewusstsein mit den städtischen Finanzen umzugehen. Risiken und Kostensteigerungen müssen wir im Blick haben, damit wir das Heft des Handelns immer in der Hand behalten.«

Neubau am Chemnitzer Klinikum

Größtes Einzelbauvorhaben seit der Wende

Mit dem symbolischen ersten Spatenstich haben Sachsens Gesundheitsministerin Barbara Klepsch, die Oberbürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende des Klinikums Chemnitz, Barbara Ludwig, und der Kaufmännische Geschäftsführer des Klinikums, Dirk Balster, gemeinsam den Startschuss für das größte Einzelbauvorhaben des Klinikums seit der Wende gegeben.

Für insgesamt rund 87,77 Millionen Euro soll bis Mitte 2022 ein vierstöckiger, zweiflügeliger Trakt an der Südseite des Hauptstandortes Flemmingstraße 2 entstehen. Damit gehen umfangreiche Umbauarbeiten in den bestehenden Häusern 1, 2 und 3 der Flemmingstraße 2 einher. Das umfassende Strukturprojekt wird insgesamt

mit rund 64,47 Millionen Euro vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz sowie aus dem Krankenhausstrukturfonds des Bundes gefördert.

»Ich freue mich sehr, dass mit dem heutigen ersten Spatenstich ein sichtbares Zeichen für die Umsetzung des bedeutenden Bauvorhabens – der Konzentration von Klinikbereichen am Standort Flemmingstraße – gesetzt wird. Die Förderung des Vorhabens durch den Krankenhausstrukturfonds sowie den Freistaat Sachsen unterstreicht die wichtige Rolle des Klinikums Chemnitz in der sächsischen Krankenhauslandschaft«, sagte Gesundheitsministerin Barbara Klepsch.

»Das Klinikum Chemnitz als kommunales Großkrankenhaus ist – neben den Universitätskliniken Dresden und Leipzig – einer von drei Maximalversorgern im Freistaat Sachsen und damit eine unverzichtbare Säule in der medi-

zinischen Versorgung«.

Ziel des Neubaus und der Umbauarbeiten ist die Zentralisierung von Kliniken und Bereichen. So werden die Kliniken für Neurologie, Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie, für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde/ Kopf- und Halschirurgie sowie für Augenheilkunde am Standort Flemmingstraße 2 künftig zentral untergebracht. Weitere Flächen sind für ein hochmodernes OP-Zentrum am Standort sowie technische Infrastruktur vorgesehen.

Durch die so erreichten strukturellen Änderungen werden künftig die zu langen Wege für Patienten und Mitarbeiter reduziert und somit die Qualität in der medizinischen Versorgung weiter gesteigert.

»Wer baut, denkt in die Zukunft. Und wenn das Klinikum Chemnitz als Großkrankenhaus in kommunaler Trägerschaft ein solch großes Bauvorhaben auf den Weg bringt, dann ist das zu-

gleich ein klares Bekenntnis der Stadt zur Wahrnehmung der Maximalversorgungsaufgabe für die Stadt und die Region für die nächsten Jahre und Jahrzehnte«, sagte die Chemnitzer Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig, die auch Aufsichtsratsvorsitzende des Klinikums ist.

Ein Krankenhaus, in dem Versorgung auf höchstem medizinischen Niveau geleistet werde, das beste Bedingungen für Patienten, aber auch für Mitarbeiter biete und das als Arbeits- und Ausbildungsstandort attraktiv sei, wirke wie ein Magnet und erhöhe damit die Attraktivität der Stadt als Arbeits- und Lebensmittelpunkt.

Das Klinikum Chemnitz verfügt als Krankenhaus der Maximalversorgung über 1.765 Planbetten und 105 tagesklinische Plätze. Seit 1991 erhielt das Klinikum Chemnitz knapp 373,64 Mio. Euro an Einzel- und Pauschalfördermitteln vom Freistaat Sachsen. ■

Zu den Ereignissen beim Chemnitzer FC

Die Stadt Chemnitz hat vom Chemnitzer FC nach den Ereignissen im Stadion am vergangenen Samstag am Rande des Regionalliga-Spiels umfassende Aufklärung und Aufarbeitung gefordert. Die Verwaltung erwartet, dass sich der Verein klar positioniert – und die Umstände der Geschehnisse im Stadion mit Nachdruck untersucht sowie die notwendigen Schlüsse zieht. Zu diesem Zweck war für Donnerstagnachmittag – nach Redaktionsschluss des Chemnitzer Amtsblattes – auch ein Gespräch zwischen Vertretern des Vereins und der Stadtverwaltung sowie den Stadtratsfraktionen vorgesehen. Die Stadt Chemnitz hatte die Ereignisse rund um die Trauerbekundungen am 9. März im Stadion mit Befremden und Unverständnis zur Kenntnis genommen. ■

Preisgeld sehr gut investiert

Gymnasiastinnen aus München erhielten am 5. November 2017 gemeinsam mit ihrer Lehrerin Elisabeth Neuhaus den Stefan-Heym-Förderpreis. Kürzlich kamen sie nach Chemnitz und waren begeistert.

Die Vorsitzende der Internationalen Stefan-Heym-Gesellschaft (ISHG), Dr. Ulrike Uhlig, freut sich sehr: »Besser kann man Preisgeld nicht investieren. Die jungen Münchnerinnen werden zu Kulturbotschafterinnen für unsere Stadt und beschäftigen sich intensiv mit Stefan Heym. Diesen Kontakt werden wir auf alle Fälle pflegen, denn es ist eines unserer erklärten Ziele, besonders junge LeserInnen für das Werk Heyms zu interessieren.«

Stefan-Heym-Förderpreis: Besuch aus München

»Drei Tage lang konnten wir auf Stefan Heyms Spuren ‚wandeln‘, wobei es eher ein ‚Wandern‘ war«, lachend verweisen die zehn aus München angereisten Oberstufenschülerinnen des Theresia-Gerhardinger-Gymnasiums, die mit ihrem Seminar »Heym-liche Welt« zu den Preisträgerinnen der ersten Stefan-Heym-Förderpreise gehören, auf ihre arg strapazierten Füße. Die Reise nach Chemnitz im Februar hat sich in jeder Hinsicht gelohnt, es waren sehr informative Tage – abwechslungsreich und spannend. Seminarlehrerin Elisabeth Neuhaus war am Ende sehr zufrieden mit dem, was sie und ihre Schülerinnen an neuen Eindrücken und Erkenntnissen gewinnen konnten. »Wir haben interessante Menschen getroffen – Michael Müller vom Programmbeirat der Internationalen Stefan Heym Gesellschaft, Uwe Hastreiter, Mitarbeiter der Stadtbibliothek Chemnitz, Grit Linke, Stadtführerin, Annerose Rusch-



Die Schülerinnen vom Theresia-Gerhardinger-Gymnasium München erhielten den Stefan-Heym-Förderpreis. Sie wandelten in Chemnitz drei Tage begeistert auf den Spuren Stefan Heyms und werden zu Kulturbotschafterinnen unserer Stadt.
Foto: Nadine Neuner

zyk, Lehrerin am Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasium und nicht zuletzt auch Herrn Heym persönlich in einer sehr beeindruckenden Theaterproduktion des Chemnitzer Schauspielhauses. »Wir waren an Orten (Schule, Wohnhaus der Familie Flieg, Theaterplatz), an denen sich Stefan Heym als Kind und Jugendlicher aufgehalten hat.« Die Schülerinnen des Seminars konnten dem großen Dichter der Stadt im wahrsten Sinne des Wortes auf seinen frühen Wegen folgen, wobei die U- und S-Bahngewöhnten Mädchen vor allem die Länge des Schulweges beeindruckte. Nach der Rückkehr an das There-

sia-Gerhardinger-Gymnasium schrieben die Stefan-Heym-Forscherinnen zu den verschiedenen Stationen der Studienreise kurze Berichte, die hier in Ausschnitten wiedergegeben werden sollen. Julia und Lisa waren besonders angetan vom Besuch des Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasiums, Stefan Heyms ehemaliger Schule. Sie schreiben: »Das Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasium versucht heute, die Erinnerung an den ehemaligen Schüler und späteren Autor im Bewusstsein seiner Schüler und der Stadt Chemnitz wachzuhalten, indem es zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen organisiert. Ziel dabei ist

es, Heyms Persönlichkeit und seine Werke an der Schule lebendig werden zu lassen. Die Schule möchte damit den Wunsch seiner Frau, Inge Heym: »Lest seine Bücher!«, den sie bei der Trauerfeier zum Tode ihres Mannes gegenüber Schülern des Gymnasiums aussprach, erfüllen. Seit 2006 gibt es einen Stefan-Heym-Schülerwettbewerb für literaturbegabte und -begeisterte Schüler, der vom Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasium initiiert wurde. Schüler können hierbei poetische Texte einreichen, die dann in einem Gedichtband veröffentlicht werden. Abschließend lässt sich sagen, dass Stefan Heyms Einfluss immer noch

groß ist. [...] [Man kann ihn] noch im Schulhaus entdecken, so zum Beispiel auf einem großen Banner in der Aula, mit dem Schullogo, einem Ginkgoblatt, und einem Zitat Heyms: »Dass vielleicht eine Spur bleibt von den Gedanken, die man gedacht hat. Besonders beeindruckend war, wie die Schule das Andenken an einen einst unerwünschten Schüler bewahrt und damit versucht, einstmals begangenes Unrecht wieder gut zu machen.« Anna-Katharina, Hannah und Barbara verbrachten gut die Hälfte ihrer Zeit im »Tietz«, über das sie sagen: »Im Rahmen unserer Nachforschungen über Stefan Heym interessierte uns besonders die Stadtbibliothek, in der künftig ein »Inge-und-Stefan-Heym-Forum« geplant ist. [...] Im Hinblick auf den Zweck unserer Studienfahrt freuten wir uns, eine gesonderte, mit Werken und Bildern von Stefan Heym bestückte Vitrine vorzufinden. Bei unseren Recherchen stand uns außerdem Uwe Hastreiter mit viel Engagement zur Seite und half uns bei individuellen Nachfragen. Die Arbeit in der Bibliothek lehrte uns eine neue methodische Herangehensweise bei der Informationsbeschaffung und stellt eine gute Basis für unsere Seminararbeit dar.« In den Augen der Seminarleiterin brachte die Reise nach Chemnitz weit mehr als den erhofften Erfolg. Elisabeth Neuhaus freut sich, dass neben den »wissenschaftspropädeutischen« Zielen auch Interessen geweckt wurden, die ihre Schülerinnen vielleicht auf ihrem ganzen weiteren Lebensweg begleiten. Deshalb ist ihr am Ende noch einmal ein großes Dankeschön ganz wichtig, »an alle, die sich so engagiert um uns gekümmert und keinen Zeiteinsatz gescheut haben.«

Mazedonische Baumwollhändler in Chemnitz

Neue Forschungsergebnisse zur Globalisierung im 18. Jahrhundert

Im Rahmen der Vortragsreihe »Schmelztiegel Chemnitz: Historische Migration« des Industriemuseums Chemnitz berichtet Peer Ehmke vom Schloßbergmuseum am 28. März über neue Forschungsergebnisse zur Tätigkeit mazedonischer Kaufleute in Chemnitz.

Die Industrialisierung setzte bereits in den letzten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts ein und verband sich mit der Verarbeitung der Baumwolle. Doch wo kam dieser nicht heimische Rohstoff eigentlich her und wie gelangte er nach Chem-

nitz? Ausgehend von sieben Porträts mazedonischer Kaufleute, die in den stadtgeschichtlichen Sammlungen überliefert sind, begann das Schloßbergmuseum in den letzten Jahren mit intensiven Forschungen, die bisher wenig Bekanntes zum Vorschein brachten:

Ab 1764 und über einen Zeitraum von etwa fünf Jahrzehnten waren in Chemnitz über dreißig Baumwollhändler aktiv, die vom damals noch zum Osmanischen Reich gehörigen südlichen Balkan stammten. Die Niederlassungen dieser Kaufleute waren Voraussetzung dafür, dass Chemnitz sich zum Baumwollverarbeitungszentrum entwickeln konnte. Zum Ausdruck kam dieser »Boom« in einem letztmaligen Aufschwung des traditionellen Weberhandwerks,



Bildnis eines mazedonischen Kaufmanns, Öl auf Leinwand, letztes Viertel 18. Jahrhundert, unbekannter Maler im Schloßbergmuseum Chemnitz. Foto: Schloßbergmuseum

der Etablierung neuer Gewerbe, wie der Kattundruckerei und ersten Ansätzen im Textilmaschinenbau. Das bereits stark entwickelte Baumwollgewerbe bildete 1798 schließlich auch das Hauptmotiv für die Gründung der ersten sächsischen Spinnfabrik im Chemnitzer Vorort Harthau.

Zwischen 2010 und 2015 informierte das Schloßbergmuseum mit Vorträgen und verschiedenen Veröffentlichungen über dieses wenig bekannte Kapitel sächsischer, deutscher und europäischer Geschichte.

Die Forschungen wurden seither fortgesetzt, neue Ergebnisse sollen nun erstmals öffentlich vorgestellt werden. Berichtet wird u.a. über die Kooperation mit Historikern in Wien, mit deren Hilfe es gelang,

Personen namentlich zu identifizieren, die auf den Gemälden in den stadtgeschichtlichen Sammlungen abgebildet sind. Die Frage, wie und auf welchen Wegen Mengen von jährlich bis zu 20.000 Ballen Baumwolle – damals noch ohne Eisenbahn – von den Anbaugebieten am Mittelmeer bis nach Chemnitz gelangten, bleibt weiter ein Rätsel. Neu aufgetauchte Details zu Transportmitteln und -wegen lassen die Lösung jedoch ein Stück näher rücken.

Wann? 28. März, 18 Uhr
Wo? Industriemuseum Chemnitz, Zwickauer Straße 119, im Rahmen der Reihe »Schmelztiegel Chemnitz: Historische Migration« des Sächsischen Industriemuseums Chemnitz – Dauer: ca. eine Stunde

Aus dem Tag einer Schulsozialarbeiterin

»Chemnitz MACHT jung – Ein Leitfaden für junge Menschen und ihre Familien.
schulsozialarbeit#hilft

In erster Linie assoziiert man mit Schule den Erwerb von Wissen in Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen usw. Aber was tun, wenn das Lernen durch schlechtes Klassenklima beeinträchtigt ist? Wer kann etwas tun, wenn persönliche Probleme junge Menschen stark beeinflussen?

Das zeigt ein Blick auf den Tagesablauf einer Chemnitzer Schulsozialarbeiterin:

Die Schulsozialarbeiterin wird eine halbe Stunde vor Unterrichtsbeginn vor dem Schulgebäude von einer Mutter angesprochen, die um ein vertrauliches Elterngespräch bittet. Die Mutter von zwei Schülern schildert kurz, dass es zu Hause derzeit schwierig ist, denn ihr Mann hat eine Suchtproblematik und wird auch manchmal aggressiv. Da sie sich Sorgen um ihre Kinder macht und die häusliche Situation eventuell negative Auswirkungen auf die schulischen Leistungen haben könnte, vereinbaren sie einen Termin.

07.45 Uhr läuft die Schulsozialarbeiterin den Gang entlang. Sie sieht zwei Jungen, die sich gegenseitig schubsen und lautstark beleidigen. Sie spricht einen der beiden an und fragt, was das Problem ist. Aufgebracht schildert er ihr, dass er von seinem Mitschüler gestern Nachmittag per Sprachnachrichten beleidigt und bedroht worden sei.

Daraufhin spricht sich die Sozialpädagogin kurz mit der Lehrerin ab. Die Klassenlehrerin bittet darum,



Schulsozialarbeiter geben Kindern und Jugendlichen Rat und Hilfe aus scheinbar auswegslosen Situationen.

Foto: Anne Garti/Pixelio

dass der Streit zeitnah geklärt wird, da sonst kein störungsfreier Unterricht möglich wäre. Somit führt die Schulsozialarbeiterin eine Streitschlichtung mit den beiden Jungen durch, die sich am Ende wieder vertragen und 10 Minuten nach Unterrichtsbeginn in ihre Klasse zurückgehen können.

08.15 Uhr kommt die Sekretärin auf die Sozialarbeiterin zu und informiert sie, dass eine Schülerin seit gestern unentschuldigt fehlt und dass die Eltern nicht erreichbar sind. Die Schulsozialarbeiterin fährt zum Hausbesuch und klingelt Sturm, bis die Mutter schließlich herauskommt und sagt, dass sie alle krank sind. Die Sozialarbeiterin informiert die Mutter darüber, dass

sie eine Entschuldigungspflicht hat und fragt nach, ob es eventuell an mangelndem Geld für Fahrscheine liegt. Die Mutter bestätigt dies und es wird vereinbart, dass das Kind schnellstmöglich wieder die Schule besucht, damit keine Bußgelder auf die Familie zukommen.

Um **10.00 Uhr** hat die Schulsozialarbeiterin gemeinsam mit einer Klassenlehrerin ein Elterngespräch in der Schule vereinbart. Es geht um Konzentrations- und schulische Leistungsprobleme eines Schülers. Gemeinsam mit den Eltern suchen sie im Gespräch nach Lösungsideen und Fördermöglichkeiten. In der folgenden Pause kommt eine Schülerin zum Gesprächstermin. Das Mädchen ritzt sich seit ein paar

Wochen und hat sich deswegen Hilfe bei der Schulsozialarbeiterin gesucht. Die beiden sprechen einmal in der Woche miteinander und für nächste Woche haben sie gemeinsam mit der Mutter einen Termin in einer Erziehungsberatungsstelle vereinbart.

Ab **11.30 Uhr** führt die Sozialarbeiterin in der 5. Klasse eine Doppelstunde »Soziales Kompetenztraining« durch. Dies wurde gemeinsam mit dem Klassenlehrer vorher abgestimmt. Hier lernen die Schüler alles über einen guten Umgang miteinander, Regeleinhaltung und Teamwork.

Um **13.30 Uhr** findet der Mädchentreff mit insgesamt 10 Schülerinnen

statt, die gemeinsam mit der Sozialarbeiterin etwas unternehmen, basteln oder tanzen. Das Angebot Mädchentreff ist nach den Wünschen der Schülerinnen ausgerichtet und findet alle 3 Wochen statt.

Um **15.30 Uhr** begleitet die Schulsozialarbeiterin eine Familie zu einem Beratungstermin in das Amt für Jugend und Familie: Die Eltern benötigen Unterstützung in der Erziehung ihrer fünf Kinder. Sozialarbeiterin und Eltern hatten sich nach mehreren Gesprächen in der Schule darauf verständigt, sich gemeinsam im Amt für Jugend und Familie nach Unterstützungsmöglichkeiten zu erkundigen.

Die Aufgaben der Schulsozialarbeit sind sehr vielfältig und abhängig von der jeweiligen Schulform. Sie reichen von Beratung und Begleitung einzelner Schüler oder Eltern über Präventionsarbeit in Form von Klassenprojekten bis hin zu Gruppenarbeiten und Freizeitangeboten.

Die Zusammenarbeit mit Schulleitung, Lehrkräften und anderen Beteiligten sowie die Kooperation mit außerschulischen Partnern sind wichtige Voraussetzungen für eine gelingende Arbeit. Das Angebot ist für die Schülerinnen und Schüler freiwillig und Schulsozialarbeiter unterliegen der Schweigepflicht. 1998 startete das erste Schulsozialarbeitsprojekt an einer Chemnitzer Schule. Gegenwärtig wird das Leistungsangebot Schulsozialarbeit in Chemnitz schrittweise flächendeckend ausgebaut.

Mittlerweile gibt es Schulsozialarbeit an allen 13 Oberschulen, nahezu allen Förderschulen – derzeit neun, sowie an 15 Grundschulen, fünf Gymnasien sowie an vier Berufsschulen. ■

Schulen mit Schulsozialarbeit:
www.chemnitz.de/jugend

BFV Ascota lädt zum 20. Schwimmfest ein

Schwimmfest für Menschen mit und ohne Handicap

Am **23. März** ab **10 Uhr** findet in Chemnitz bereits zum **20. Mal** in Folge das **BFV Ascota Schwimmfest** statt. Der **BFV Ascota Chemnitz e.V.** wird wieder Veranstalter sein und in der Schwimmhalle »Am Südring«, **Max-Schaller-Straße 5**, einen hochkarätigen inklusiven Wettkampf im Schwimmen für Menschen mit und ohne Behinderung ausrichten.

Das BFV Ascota Schwimmfest kann sich seit Jahren im Kalender der deutschen Behindertensportler be-

haupten und ist aufgrund seiner Mischung aus familiärer Atmosphäre und professionellem Wettkampf immer ein gern besuchtes Event.

Der Verein erwartet in der Schwimmhalle »Am Südring« auch in diesem Jahr insgesamt etwa 100 Starter aus Vereinen des gesamten Bundesgebietes.

Das Interesse des Vereins liegt bei der Ausrichtung des Wettkampfes auf zwei Punkten. Einerseits soll für die ambitionierten Freizeitsportler des Vereins ein Angebot geschaffen werden, bei dem sie ihre Leistungsfähigkeit nach regelmäßigem Training beweisen können und vielleicht so das Interesse für den Leistungssport entdecken.

Andererseits geht es für die etablierten Leistungsschwimmer darum, auch in »heimatlichen Gewässern« ihr Leistungsvermögen zu beweisen. Mit dieser Mischung versucht das BFV Schwimmfest verstärkt die Lücke zwischen Hochleistungssport und der Nachwuchsgewinnung im paralympischen Schwimmsport ein Stück weit auszufüllen.

Chemnitzer Wettkampfsportgeschen

Das Hauptaugenmerk im Chemnitzer Wettkampfsportbereich liegt auf der Leistungssportgruppe von Trainerin Claudia Barth. Sie betreut seit einigen Jahren die Wettkampfsportler unterschiedlichen Alters mit körperlicher oder geistiger Behinderung in

einer inklusiven Trainingsgruppe. In der Trainingsplanung stellt das Schwimmfest dabei für alle einen wichtigen Punkt dar. Vor allem für Nico Clemens ist das Schwimmfest wichtig auf seinem Weg zu den Internationalen Deutschen Meisterschaften (IDM) im Juni in Berlin. Zur IDM wird der körperbehinderte Schwimmer aller Voraussicht nach international klassifiziert – heißt auch auf internationalem Niveau offiziell in eine der im Schwimmen für Körperbehinderte verwendeten 10 Startklassen eingruppiert. Dies ist die Voraussetzung, um auch für Wettkämpfe auf internationaler Ebene überhaupt startberechtigt zu sein. Ist diese Hürde genommen, stünde einer Nominierung des 17-jährigen, der aktuell dem C-Kader

angehört, für internationale Events durch Bundestrainerin Ute Schinkitz formell nichts mehr im Wege.

Der Verein

Der Behinderten- und Freizeitsportverein Ascota Chemnitz (BFV) e.V. hat sich als Verein für Rehabilitations- und Behindertensport, Freizeit- und Erholungssport, sowie Breiten- und Leistungssport seit langem etabliert. Derzeit treiben etwa 400 Mitglieder in integrativen Gruppen unter Anleitung lizenziierter ehrenamtlicher Übungsleiter gemeinsam Sport. Integration heißt für den Verein, dass auch nichtbehinderte Sportler im Verein herzlich willkommen sind. ■

www.bfv-ascota.de
www.facebook.com/bfvascota

Weitere Stadtratsbeschlüsse

In seiner Sitzung am 6. März beschloss der Chemnitzer Stadtrat weiterhin:

Zusätzliche Mittel für Neubau der Kita Fantasia

Der Stadtrat hat die Mittelbereitstellung von Mehrauszahlungen für den Neubau der Kindertagesstätte Fantasia in Altendorf in den Jahren 2019/2020 beschlossen. Die Baumaßnahme sollte planmäßig rund 4,9 Millionen Euro kosten, davon waren 548.000 Euro an Fördermitteln für Altlastensanierung eingeplant.

Aus dem Submissionsergebnis sowie geringeren Einzahlungen aus Fördermitteln ergibt sich ein Mehrbedarf von insgesamt 790.000 Euro, so dass die Kita-Baumaßnahme nunmehr einen finanziellen Gesamtbedarf von knapp 5,7 Mio. Euro erforderlich macht. Die Fortführung bzw. Beendigung der Baumaßnahme im Jahr 2020 wird mit der Bereitstellung einer Verpflichtung

tertermächtigung abgesichert.

Zusätzliche Mittel für Fußgängertunnel am Hauptbahnhof

Der Stadtrat hat beschlossen das Kostenbudget für die Verlängerung der Fußgängerunterführung vom Hauptbahnhof zur Dresdner Straße in Höhe von 770.000 Euro für unabsehbare Mehrauszahlungen zu erhöhen. Diese Erhöhung ist für die Bezuschlagung des Submissionsergebnisses als dringender Handlungsbedarf erforderlich.

Der zusätzliche Finanzbedarf ergibt sich aus spezifischen Anforderungen der Deutschen Bahn AG sowie gestiegener Baunebenkosten. In der ersten Ausschreibung im Sommer 2018 gingen keine Angebote ein. Eine erneute Aufhebung und Wiederholung dieser zweiten Ausschreibung würde kein besseres Ergebnis bringen, sondern zu einer erheblichen zeitlichen Verzögerung führen, so dass die Zeitschiene bis zum 31. Dezember 2020 (Ende der

Zuwendungsfrist für das Bauvorhaben) nicht eingehalten werden könnte.

Die Fußgängerunterführung ist zudem Voraussetzung für die weitere Entwicklung im Umfeld des Hauptbahnhofes. Dazu gehören der Neubau des Fernbusterminals, die Verlagerung des Busbahnhofs auf den Bahnhofsvorplatz sowie die weitere Umsetzung des beschlossenen Nahverkehrsplanes.

Die derzeitige Kostenprognose beläuft sich aktuell (inklusive einer fünfprozentigen Reserve) auf knapp 4,1 Millionen Euro; darin sind rund 2,2 Millionen Euro an Fördermitteln mit enthalten.

Neuer Sportamtsleiter

In seiner Sitzung hat der Stadtrat Roger Rabenhold zum neuen Leiter des Sportamtes gewählt. Der 51-jährige Chemnitzer war vor seiner aktuellen Tätigkeit als Referent (im Dezernat für Recht, Sicherheit und



Roger Rabenhold ist vom Chemnitzer Stadtrat zum neuen Leiter des Sportamtes gewählt worden. Foto: privat

Umweltschutz), die er seit April 2016 bei der Stadt Chemnitz ausübt, unter anderem im Vorstand des Mitteldeutschen Genossenschaftsverbandes und Leiter des Rech-

nungswesens der Stadtmission Chemnitz e. V. tätig.

Ehrenamtlich engagiert sich der begeisterte Freizeitsportler als Schatzmeister im Einsiedler Skiverein sowie als Präsidiumsmitglied des Sportsportbundes Chemnitz, dem Dachverband der Chemnitzer Sportvereine. Da das Sportamt unter anderem auch für die Vergabe der Sportfördermittel an die Vereine zuständig ist, wird er beide Ehrenämter niederlegen.

Bürgermeister Ralph Burghart: »Herr Rabenhold übernimmt die Leitung des Sportamtes in einer spannenden Zeit, in der sich viel bewegt. Neubauten und Sanierung vieler Sportstätten stehen an und sind die Basis für die Entwicklung des Breiten- und Leistungssports in unserer Stadt.

Er kann auf ein erfahrenes und sehr engagiertes Team setzen.« Sein neues Amt wird Roger Rabenhold voraussichtlich zum 1. Juni antreten. ■

Equal Pay Day am 18. März

Der Equal Pay Day markiert symbolisch den Tag im Jahr bis zu dem Frauen umsonst arbeiten, während Männer seit dem 1. Januar für ihre Arbeit bezahlt werden.

Die Zahlen des Statistischen Bundesamtes zeigen, dass die Lohnlücke in Deutschland, gemessen am Durchschnittsbruttolohn im vorigen Jahr 21 Prozent betrug. Umgerechnet ergeben sich daraus 77 Tage (21 Prozent von 365) und das Datum des Equal Pay Day 2019: der 18. März.

Der sogenannte Gender Pay Gap kommt zustande, weil der Frauen-

anteil in schlechter bezahlten Branchen überdurchschnittlich hoch ist, weil Frauen häufiger teilzeit- und geringfügig beschäftigt sind und seltener Führungspositionen innehaben.

Frauen unterbrechen und reduzieren ihre Erwerbstätigkeit häufiger und länger familienbedingt z. B. wegen Kindererziehung und Pflege von Angehörigen.

Typische »Frauenberufe« sind noch immer schlecht bewertet und gemessen an der Verantwortung zu niedrig bezahlt wie Erzieherin, Kranken- und Altenpflege oder Einzelhandel.

Es ist Aufgabe von Politik, Gesellschaft und Wirtschaft die Rahmenbedingungen zu verbessern, um den Lohnabstand zu verringern.

Dazu gehört der Abbau von Rollenstereotypen, die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und transparentere Entlohnungssysteme. ■

In Chemnitz treffen sich Gewerkschaften, Parteien und Fraueninitiativen am 18. März um 16 Uhr auf dem Neumarkt um zu informieren und mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen.

Weiterbildung

Am 27. März, 9 Uhr findet zum Thema »Diagnostik und Behandlung von neuroendokrinen Tumoren« im Kulturzentrum DASTietz eine gemeinsame und kostenlose Weiterbildungsveranstaltung der Psychosozialen Tumorberatungsstelle des Gesundheitsamtes der Stadt Chemnitz und des Tumorzentrums Chemnitz e.V. statt.

Neuroendokrine Tumore sind selten. Sie entstehen aus hormonbildenden Zellen und produzieren meist selbst Hormone, Überträger- oder Botenstoffe. Zur Veranstaltung werden Vorträge zu Systematik, Indikation, Diagnostik, therapeutischen Mög-

lichkeiten und Nachsorge von fachkundigen Referenten gehalten.

Weitere Themen sind Psychologische Hilfen bei Fortschreiten einer Krebserkrankung, Erfahrungsbericht eines Betroffenen und Psychosoziale Beratungsmöglichkeiten zur Hilfe. ■

Weitere Informationen unter: www.tumorzentrum-chemnitz.de
Rückfragen und Anmeldung: Gesundheitsamt Chemnitz, Marion Koch ☎ 0371/488-5385 oder Marion.Koch@stadt-chemnitz.de
Anmeldeschluss ist der 20. März.

Baumaßnahme Paul-Jäkel-Straße

Seit Montag bis Ende September 2019 werden in der Paul-Jäkel-Straße zwischen Beyerstraße und Liebigstraße Bauarbeiten zur Sanierung der Abwasserkanalisation einschließlich Auswechslung bzw. Renovierung der Anschlusskanäle, zur Erneuerung der Trinkwasser- und Gasleitung sowie zum Straßenbau als Deckensanierung im Auftrag des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz (ESC), der Energie in Sachsen GmbH & Co. KG (eins) und der Stadt Chemnitz durchgeführt.

Für die koordinierte Baumaßnahme wird die Paul-Jäkel-Straße im erwähnten Bereich ab 18. März für den Fahrzeugverkehr voll gesperrt. Die Umleitungen für den Verkehr sowie die Zufahrten zu den anliegenden Grundstücken erfolgen über

die Limbacher Straße, Rudolf-Krahl-Straße, Flemmingstraße und Ammonstraße. Der Fußgängerverkehr wird sicher an den Baustellen vorbeigeleitet. Der Zugang zu den Anliegergrundstücken wird mit Einschränkungen gesichert.

Der Mischwasserkanal wurde in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts verlegt. Jetzt entsteht auf rund 300 Metern ein neuer Kanal aus Stahlbeton mit der Nennweite DN 800. Die Bauausführung beginnt am unteren bzw. östlichen Ende im Kreuzungsbereich Paul-Jäkel-Straße/Beyerstraße in Richtung Watt- bzw. Liebigstraße.

Eins, die Stadt und der ESC investieren etwa 979.000 Euro. Die Baumaßnahme führt die Fa. GUNTER HÜTTNER + Co. GmbH BAUUNTERNEHMUNG aus. ■

Kanalnetz wird saniert

Vom 13. März bis voraussichtlich Juni 2019 werden in der Karl-Liebknecht-Straße von Georgstraße bis Käthe-Kollwitz-Straße Bauarbeiten zur Kanalnetzsanierung sowie kleinere Arbeiten zur Straßenerhaltung durchgeführt.

Das Vorhaben ist eine koordinierte Baumaßnahme unter Beteiligung des Tiefbauamtes der Stadt Chemnitz und des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz (ESC).

Durch den Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz wird durch die Erneuerung von rund 300 Metern Kanal im grabenlosen Schlauchliniungsverfahren der stark erneuerungsbedürftige Mischwasserkanal ersetzt. Dabei werden die Anschlusskanäle saniert bzw. erneuert. Das Tiefbauamt der Stadt Chemnitz

lässt im im Baubereich die Straßenabläufe und die Ablaufleitungen für Straßenabläufe erneuern oder sanieren.

Auf Grund der Bauarbeiten muss die Karl-Liebknecht-Straße im genannten Zeitraum für den Fahrverkehr abschnittsweise voll gesperrt werden. Der Fußgängerverkehr wird sicher an der Baustelle vorbei geleitet. Der Zugang zu Parkplätzen, Einfahrten und Hausgrundstücken soll weitestgehend abgesichert werden. Die Stadt Chemnitz und der ESC investieren etwa 471.000 Euro. Davon entfallen ca. 438.000 Euro auf den Kanalbau ESC und rund 33.000 Euro auf den Straßenbau. Mit der Durchführung der Baumaßnahme ist die Firma Aarsleff Rohrsanierung GmbH, ZNL Dresden beauftragt. ■

Eingeschränkte Öffnungszeiten

Das Stadtarchiv informiert, dass wegen Personalausfällen der Lesesaal seit 11. März bis voraussichtlich 12. April nur montags von 8.30 bis 15.30 Uhr und dienstags von 8.30 bis 18 Uhr geöffnet hat. Es wird um Verständnis gebeten. Bei Einsichtnahme wird eine Terminvereinbarung unter stadtarchiv@stadt-chemnitz.de bzw. unter ☎ 488-4702 empfohlen. ■

Gebärdensprache

Einen Vortrag zur Aufklärung zu Mythen um Gebärdensprache und Gehörlosigkeit gibt es am 18. März, 17 Uhr, in der Volkshochschule im Tietz. Fragen und Vorurteile werden aufgegriffen, um offener mit betroffenen Menschen umgehen zu können. Eintritt frei. ■

Sport lässt alles andere egal werden

Unser »Macher der Woche« ist Maximilian Schuler

Ob Rugby, Ju-Jitsu, Angeln, Boxen oder Frisbee: die Universitätssportgemeinschaft Chemnitz e.V. ist mit ihren 28 Abteilungen und Sportgruppen und fast 2000 Mitgliedern der größte Sportverein in Chemnitz. Maximilian Schuler leitet seit zweieinhalb Jahren den facettenreichen Sportverein und nahm vor wenigen Tagen den mit 15.000 Euro dotierten Preis für das Projekt »Get in Touch« entgegen. Was es mit dem Projekt auf sich hat und warum sogar Unterstützung aus Indien kam, erzählt er im Interview.

Wie entstand die Idee zu dem Projekt »Get in Touch«?

Um ehrlich zu sein, war das ganze ziemlich mit der heißen Nadel gestrikt. Im November 2018 rief mich ein Kollege an, der Vater von einem Rugby-Spieler ist und er berichtete mir von der Ausschreibung der Initiative »Chemnitz ist weder grau noch braun«. Wir haben dann überlegt: Wir haben doch allerlei Abteilungen mit Personen aus den verschiedensten Nationen und Hintergründen. Das könnte gut passen. Da wir zu dem Zeitpunkt gerade dabei waren, Kurse in Sportarten wie Frisbee, Cricket und Rugby an Schulen aufzubauen, dachten wir, die Teilnahme an der Ausschreibung wäre gut für die Verbreitung der Sportarten. Also haben wir die Idee ausformuliert, um schließlich bei der Ausschreibung teilzunehmen. Dass es dann so gut gepasst hat, liegt unter anderem daran, dass unsere Sportarten durch viele internationale Personen getragen werden. So stehen wir quasi automatisch für Toleranz.

Die Initiative »Chemnitz ist weder grau noch braun« setzt sich für eine demokratiefördernde Landschaft in der Stadt ein. Aus verschiedenen Aktionen kam ein Topf voll Geld zusammen, der durch einen Wettbewerb auf mehrere toleranzfördernde Projekte verteilt wurde. Die Akteure der Initiative trafen eine Vorauswahl und einer der Gewinner wurde durch ein Online-Voting via Facebook gekürt. Neben der USG Chemnitz e.V. erhielten die Initiativen Berufliche Integration und der Verein Begehungen 15.000 Euro. Neun weitere engagierte Gruppen erhielten Auszeichnungen, die mit 1000 Euro dotiert waren.

Wie haben Sie den Wettbewerb miterlebt?

Nachdem wir die Bewerbung abgeschickt haben, habe ich das Ganze nicht sehr aktiv verfolgt. Nach dem Jahreswechsel kam dann die Neuigkeit, dass wir es in die nächste Runde geschafft haben. Da waren wir bereits total überrascht und glücklich über die Prämie für den Einzug in die nächste Runde. Da es beim Online-Voting um die meisten Stimmen ging, haben wir unsere Kräfte gebündelt und versucht, alle Abteilungen, die Eltern der Sportler, Freunde sowie Bekannte zu mobilisieren. Unser Cricket-Abteilungsleiter Deep Prakash



Die Sportler der Sektionen Rugby, Frisbee und Cricket der USG Chemnitz um Geschäftsführer Maximilian Schuler (vorn Mitte) wurden von der Initiative »Chemnitz ist weder grau noch braun« für ihr Projekt »Get in touch« ausgezeichnet. Foto: Kristin Schmidt

hat sogar seine Familie in Indien dazu gebracht, für uns zu voten. Schließlich haben wir den Publikumspreis gewonnen. Das macht uns sehr stolz.

Welches Ziel verfolgen Sie mit dem Projekt?

Es ist natürlich toll, dass wir das Geld bekommen haben, aber vordergründig geht es uns darum, dass Schüler durch den Sport unsichtbare Grenzen abbauen. Wenn etwa ein paar dunkelhäutige Sportler von uns vor einer Klasse stehen und dann noch einen Sport vorstellen, den keiner der Schüler kennt, wirkt das erst mal sehr anders, aber hoffentlich auch interessant. Irgendwann merken die Kinder, das sind ja ganz normale Kerle und es macht sogar noch Spaß, was die uns gezeigt haben. Idealerweise denken die Kinder ab einem gewissen Punkt gar nicht mehr darüber nach, sondern haben einfach Spaß am neuen Sport. Auf diese Weise Toleranz in die Mitte der Gesellschaft zu tragen, ist uns sehr wichtig. Letzten Endes geht es auch darum, ein anderes Bild von Chemnitz in die Welt zu senden. Es war uns ein Anliegen, beteiligt zu sein, dass Chemnitz anders wahrgenommen wird, als so, wie die Medien es Ende August letzten Jahres vermittelten.

Welche Schulen sind an dem Projekt beteiligt?

Wir haben bisher in vier Schulen Sportkurse für Rugby, Cricket und Frisbee durchgeführt. Dazu gehören die Grundschule Schöna, die Grundschule Rosa-Luxemburg, das Kepler-Gymnasium und die Montessori-Schule.

Mit dem Preis ist ein Gewinn von 15.000 Euro ausgelobt worden. Was für Ideen haben Sie mit dem Geld?

Zum einen wollen wir natürlich das

Projekt »Get in Touch« vorantreiben und zusätzliches Material für die Schülerkurse besorgen, zum Beispiel komplette Sets für Cricket oder körperloses Rugby. Durch das Preisgeld können wir den Einsatz der Übungsleiter auch mit einem kleinen Obolus vergelten. Zum anderen wollen wir den Sportarten Cricket und Rugby ein adäquates eigenes Spielfeld ermöglichen. Insbesondere die Cricketspieler müssen derzeit für Heimspiele immer bis nach Potsdam fahren, um dort Spiele unter Bundesliga-Bedingungen austragen zu können. Zum Trainieren nutzt die Cricket-Abteilung zurzeit ein provisorisches Feld. Wir können den Gewinn auch dazu nutzen, den Ausbau des Feldes mitzufinanzieren.

Wir sind mit dem Sportamt in Kontakt, um einen Platz umzustrukturieren, damit der Sport hier endlich ein adäquates Heim hat. Unsere Bemühungen um einen vorzeigbaren und ligakonformen Platz für Cricket und Rugby als nächsten Schritt haben wir »Stay in touch« getauft. Wenn wir genügend Schüler mit dem Projekt für den Sport begeistern können, können sie tatsächlich auf einem Feld hier in unserer Stadt spielen. Der Platz und die verbesserten Trainingsbedingungen sollen das Interesse, das unsere Schulprojekte wecken, aufrechterhalten.

Wie kommen die Nischensportarten wie Frisbee, Cricket oder Rugby generell an?

Die meisten Schüler oder auch Lehrer haben davon noch nicht viel gehört. Aber diese drei Sportarten sind dafür prädestiniert, andere Kulturen zu vermitteln, eben weil sie in anderen Ländern Sportart Nummer eins sind wie hierzulande der Fußball. Außerdem haben sich diese Sportarten in ihren Weltverbänden Werten wie Toleranz und Integrität verschrieben. Das

macht es uns umso leichter, die Aktiven leben das auch. Beim Sport spielt es keine Rolle, wie jemand aussieht oder woher er kommt. Da wird zusammengehalten und fertig. Wenn das vorgelebt wird, wird es auch eine Selbstverständlichkeit.

Jugendliche faszinieren sich ja oft für Sportarten, die sie mit Idolen aus den Medien verbinden. Wie verhält sich das bei Sportarten wie Cricket?

Cricket ist ein sehr komplexer und faszinierender Sport, in dem unser Team auch schon große Erfolge erzielen konnte, die aber leider niemand wahrnimmt, weil eben kein berühmter Mensch dort mitspielt oder es Übertragungen im Fernsehen gibt. Eine breitere Öffentlichkeit für die Sportarten zu erreichen, ist sehr wichtig, um auch mehr Jugendarbeit leisten zu können. Das Rugby-Team hat die letzte Saison auf dem zweiten Tabellenplatz beendet und war ein Jahr zuvor erst aufgestiegen. Die Frauen in der Frisbee-Mannschaft spielen seit kurzem in der zweiten Liga. Bei Cricket sind wir im dritten Jahr in der ersten Bundesliga.

Auf welche Art und Weise vermittelt der Sport andere Kulturen?

Cricket ist zum Beispiel der Volkssport Nummer eins in Indien und Pakistan, Rugby in Ozeanien, Irland oder Schottland. Das gehört dort zum Leben dazu, es ist deren Sportkultur. Und wenn ein indischer, brasilianischer oder georgischer Spieler seine Sportart Kindern an deutschen Schulen beibringt, ist das auch ein wertvoller persönlicher Austausch und trägt zum Kennenlernen bei.

Was schafft der Sport an Integration, was die Schule oder die Familie nicht schafft?

Wenn man beim Sport ist, konzentriert man sich auf das, was man

macht. Es geht nicht darum, wer neben einem steht, gegen wen man spielt, wie der aussieht, wo der herkommt oder was der gesagt hat. Insbesondere beim Mannschaftssport geht es um ein gemeinsames Ziel, man zieht an einem Strang und alles andere ist in dem Moment egal. Beim Sport weichen Grenzen, die es sonst im Alltag gibt, auf. Sport macht man oft mehr aus dem Bauch heraus, intuitiv. Nach einem Spiel klatscht man sich ab und hat automatisch mit Menschen zu tun, die man sonst außerhalb seiner sozialen Gruppen nie kennenlernen würde. Mein Traum ist es, dass die Projekte so funktionieren, dass ein Alex, ein Oleg, ein Christian und ein Youssef zusammen Sport machen und es vollkommen egal ist, wo wer herkommt oder wie wer aussieht. Sport lässt alles andere egal werden.

Chemnitz bewirbt sich als Europäische Kulturhauptstadt 2025. Was wünschen Sie sich für die Stadt und Ihren Verein bis dahin?

Für die Stadt wünsche ich mir, dass so friedliche Grundstimmung und Zusammenhalt, wie sie zu dem Wind-mehr-Konzert herrschten, öfter zu spüren sind. Die Widerstände gegen und Ängste vor Veränderung müssen abgebaut werden. Es ist ein Horror, dass meine Geschwister, die nicht in Chemnitz wohnen, mich fragen, was denn bei uns los ist. Das Bild von Chemnitz muss sich ändern. Ich wünsche mir, dass die Stadt bis 2025 ein besseres Image bekommt. Die Werte, die in Chemnitz gelebt werden und die Lebensqualität verdienen mehr Aufmerksamkeit.

Für den Verein wünsche ich mir ein Vereinsheim. Es wäre ideal, wenn wir einen eigenen Stammsitz hätten, der auch als Begegnungsstätte für sämtliche Sportarten und Generationen im Verein dient.

Offene Türen am Terra Nova Campus



Am 23. März 2019 öffnet der Terra Nova Campus an der Heinrich-Schütz-Straße 61-65 seine Türen. In der Zeit von 10 bis 14 Uhr haben Interessierte die Möglichkeit, die Arbeit von Schule, Heim, Ganztagsbetreuung, Medizin und Therapie kennenzulernen.

Vielfältige Angebote verschaffen einen lebendigen Einblick in das

Lernen und Leben auf dem Campus. Zu sehen sind neben Schülerarbeiten und vielfältigen Angeboten zum Mitmachen auch Präsentationen von Kooperationspartnern. Kaffee, Kuchen, kleine Snacks und Getränke laden zum Verweilen ein.

In der Entdeckerschule auf dem Campus lernen derzeit 280 Schülerinnen und Schüler im Alter von 7 bis 18 Jahren. Sie kommen aus dem

gesamten Direktionsbezirk Chemnitz. Neben dem Unterricht finden im Schultag integriert Förderung, Betreuung und Therapie für die Kinder mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung ihren Platz.

Die verschiedenen Abschlüsse – Hauptschulabschluss, Realschulabschluss, Abschluss im Förderschwerpunkt Lernen oder geistige

Entwicklung – ermöglichen nach der Schule den Anschluss an Ausbildung, Werkstatt oder Beruf. Der Terra Nova Campus wurde 2016 eingeweiht. Das ehemalige Kasernengelände wurde durch den Neubau von Schule, Heim, Therapie und Sporthalle zu einem modernen Schulstandort.

In den Bau wurden insgesamt 35,1 Millionen Euro durch den Freistaat

und die Stadt Chemnitz investiert. Im Architekturpreis der Stadt Chemnitz erhielt der Bau 2018 eine Anerkennung als Beispiel wie nutzeroptimierte Funktion mit zeitgemäßer Pädagogik sowie menschenorientierte Raumbildung zu einem ansprechenden und zukunftsorientierten Ensemble verbunden wurden.

www.terra-nova-campus.de

Frühlingsanfang im Tierpark

Zum kalendarischen Frühlingsbeginn wagt der Chemnitzer Tierpark einen kleinen Ausblick. Was bedeuten längere Tage und steigende Temperaturen für die Tier- und Pflanzenwelt? Dieser und weiteren Fragen wird auf den Grund gegangen: am 17. März, 14 Uhr, zu einer öffentlichen Führung. Treffpunkt ist am Eingangsbereich. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl wird um Anmeldung unter ☎ 0371/85 00 28 oder tierpark@stadt-chemnitz.de gebeten. Die Führung ist kostenlos, lediglich der Eintrittspreis muss entrichtet werden. Dauer: ca. eine Stunde ■

www.tierpark-chemnitz.de

Smart und klimafreundlich

Am 27. März gibt es zum Thema »Plastik im Meer – Wie stoppen wir die Plastikflut?« die Möglichkeit, einen Vortrag aus der Volkshochschule Bayreuth live mitzuerleben. Die Übertragung findet von 19 bis 21.15 Uhr in der Volkshochschule statt. Der Eintritt ist frei. Die Volkshochschule beteiligt sich per Live-Stream mit der Online-Übertragung einer Vortragsveranstaltung an einem Projekt des Deutschen Volkshochschulverbandes. Es sprechen die Referenten Dr. Bernhard Bauske, Biologe und beim WWF Deutschland Referent und Prof. Christian Laforch, Universität Bayreuth, zum Thema Plastikmüll im Meer, der über Fische kleine Plastikpartikel und weitere umweltschädliche Stoffe in die menschliche Nahrungskette gelangen. ■

www.vhs-chemnitz.de

Nichts für Faultiere – Chemnitzer Frühjahrsputz im Tierpark

Bereits zum 12. Mal ruft der städtische Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetriebes (ASR) unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Miko Runkel alle Chemnitzer Bürgerinnen und Bürger zum großen Frühjahrsputz auf.

Die lokale Aufräumaktion ist seit 2015 auch Teil der großen europäischen Kampagne »Let's Clean Up Europe«. Vereine, Schulen, Kitas und weitere Interessierte sind aufgerufen, zusammen die Grünanlagen abseits der Straßen aufzupolieren und sich für ein sauberes Stadtbild zu engagieren.

»Stadtsauberkeit gelingt nur Hand in Hand! Die gemeinsame Aufräumaktion stärkt das soziale Miteinander und macht unsere Stadt schöner«, sagt Schirmherr und Bürgermeister Miko Runkel.

»Mit der Beteiligung an Let's Clean Up Europe setzen wir auch europaweit ein Zeichen gegen das Littering.« Denn achtlos weggeworfener Müll ist ein großes Problem, und das nicht nur in Deutschland.

»Durch die Organisation von Aufräumtagen werden die Bürgerinnen und Bürger zum Mitmachen moti-



ASR-Betriebsleiter Dirk Behrendt, Bürgermeister Miko Runkel und Tierparkleiterin Dr. Anja Dube (von links) eröffnen den Frühjahrsputz 2019. Foto: Beate Bodnar

viert und sind damit für einen bewussteren Umgang mit Müll sensibilisiert«, so Dirk Behrendt Betriebsleiter des ASR weiter. ■

Großer Frühjahrsputz:
Samstag, 30. März 2019,
10 Uhr,
Tierpark Chemnitz

Weitere Informationen:

www.asr-chemnitz.de
Hotline 0371 4095-444

Keine Grünabfälle verbrennen! Neues Gesetz in Kraft

Mit Inkrafttreten des neuen sächsischen Kreislaufwirtschafts- und Bodenschutzgesetzes tritt die bisher geltende Pflanzenabfallverordnung außer Kraft, wonach ein Verbrennen von Pflanzenabfällen aus privat genutzten Wohn- und Gartengrundstücken in der Zeit vom 1. bis 30. April sowie vom 1. bis 30. Oktober als Aus-

nahme möglich war.

Damit ist das Verbrennen von Grünabfällen nicht mehr erlaubt. Lediglich das genehmigte Vernichten von Pflanzenabfällen, die mit meldepflichtigen Pflanzenkrankheiten befallen sind, und entsprechende genehmigte Brauchtuftsfeuer sind

noch zulässig.

Nähere Auskünfte gibt es im Umweltamt unter ☎ 0371/488-3650 oder im Ordnungsamt unter ☎ 0371/488-3290
Oder per Mail:
umweltamt@stadt-chemnitz.de bzw.
ordnungsamt@stadt-chemnitz.de

■ **Bitte nutzen Sie für die Entsorgung Ihrer Grünabfälle (Hecken-, Strauch-, Baumschnitt oder Laub und Grünschnitt) das umfangreiche Entsorgungssystem des ASR mit der Biotonne und den Abgabemöglichkeiten auf den kommunalen Wertstoffhöfen.**
Danke für Ihre Mithilfe!

Chemnitz präsentierte sich auf der ITB

Die 4. Sächsische Landesausstellung findet vom 25. April bis 1. November 2020 in Zwickau statt. Sie ist dem Thema »Industriekultur in Sachsen« gewidmet.

Parallel sind sechs dezentrale Zusatzausstellungen vorgesehen, in denen Branchen präsentiert werden, die charakteristisch und prägend für die Sächsische Industriegeschichte sind:

Industriemuseum Chemnitz (Maschinenbau), Eisenbahnmuseum Chemnitz-Hilbersdorf (Eisenbahn und Gütertransport), Tuchfabrik Gebrüder Pfau in Crimmitschau (Textilindustrie), Himmelfahrt Fundgrube Freiberg (Erzbergbau, Ressourcentechnologien), Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgebirge (Steinkohlenbergbau), August-Horch-Museum Zwickau (Automobilindustrie). Am gelben Infokubus konnten sich die Besucher auf der Internationalen Tourismusbörse in Berlin Informationen zu den einzelnen Ausstellungs-orten holen.

Foto: Wolfgang Schmidt



Virtuose zu Gast

Der Pianist und Cembalist Moritz Ernst kommt wieder nach Chemnitz. Am 17. März, 11 Uhr, spielt er in der Musikschule, Gerichtsstraße 1 in Chemnitz. Man kennt ihn hier gut, seit er das erste Mal 2008 im Museum Gunzenhauser Kontext-Konzerte zu Ausstellungen spielte, beispielsweise zu Otto Dix auf dem Cembalo, bei den Klangwerk-Konzerten auf dem Klavier und in der Musikschule gab er in den vergangenen Jahren Konzerte mit Neuer Musik.

Vernissage

Eine Ausstellung mit Bildern in Öl und Acryl von Marlis Bene eröffnet am 19. März, 12 Uhr, im Reitbahnhaus der Heim gemeinnützige GmbH, Fritz-Reuter-Straße 10. Marlis Bene wurde 1958 geboren, erkrankte an Multipler Sklerose und sitzt seit 1978 im Rollstuhl.

Tanztee 50plus

Am 17. März von 15 - 19 Uhr lockt der Kraftwerk e.V., Kaßbergstraße 36, wieder zum beliebten Tanztee 50plus mit Live-Musik auf das Parkett.

Bewohnerwechsel im Chemnitzer Tierpark

Kängurus mit Nachwuchs

In den letzten Wochen hat es einige Veränderungen bei den Bewohnern des Tierparks Chemnitz gegeben.

Die Haltung der Mesopotamischen Damhirsche wurde aufgegeben, da es im Europäischen Zuchtprogramm in den vergangenen Jahren so gut wie keinen Nachwuchs gab. Deshalb sind zur Aufstockung der Gruppe keine Tiere mehr verfügbar. Der Rest der Chemnitzer Herde wurde an den Tierpark Berlin abgegeben.

Im Gegenzug zog eine neue Hirschart in Chemnitz ein: der Vietnam-Sikahirsch. Das erste Tier, ein junges Weibchen, kam aus dem Tierpark Berlin, ein zweites Weibchen aus dem Zoo Landau. Im März sollen dann zwei junge Hirsche die kleine

Gruppe vervollständigen.

Außerdem reiste aus dem Zoo Karlsruhe ein weiblicher Prinz-Alfred-Hirsch an, der in Kürze Gesellschaft von einem männlichen Tier bekommen wird. So sind dann beide Hirschanlagen wieder besetzt.

Eine weitere erfreuliche Neuigkeit gibt es von den Bennettkängurus (Macropus rufogriseus). Die beiden weiblichen Tiere »Aurora« und »Maggie« haben jeweils ein Jungtier im Beutel. Mit etwas Geduld und Glück kann man – gerade bei schönem Wetter – die Jungtiere aus den Beuteln ihrer Mütter schauen sehen.

Wie alt die beiden unterschiedlich großen Jungtiere sind, kann niemand sagen, weil bei Beuteltieren die Geburt sehr unauffällig abläuft. Bennettkänguru-Jungtiere kommen nach einer kurzen Tragzeit von ungefähr 30 Tagen und für ein Säuge-

tier relativ unentwickelt zur Welt. Sie sind winzig, nackt, taub, blind und können sich nur mithilfe ihrer Arme am Fell der Mutter festhalten. Trotzdem finden sie recht schnell und eigenständig den Weg in den Beutel, wo sie sich an einer Zitze festsaugen und mit Muttermilch versorgt werden. Nach rund einem halben Jahr verlässt das Jungtier erstmals den Beutel. Nach weiteren zwei Monaten ist es zu groß geworden, um noch hineinzupassen. Jungtiere werden aber bis zum Alter von rund einem Jahr gesäugt. Zu diesem Zweck stecken sie den Kopf in den Beutel der Mutter.

Öffnungszeiten Tierpark im März:
9 bis 17 Uhr,
letzter Einlass 16 Uhr
Öffnungszeiten Wildgatter im März:
8 bis 16 Uhr
www.tierpark-chemnitz.de



Der Nachwuchs bei den Bennettkängurus schaut bereits neugierig in die Welt (links). Der genaue Geburtstermin kann bei Kängurus jedoch nicht bestimmt werden. Aus dem Zoo Karlsruhe reiste ein weiblicher Prinz-Alfred-Hirsch an. Er erhält in Kürze männliche Gesellschaft. Fotos: Tierpark Chemnitz

Fördermittel für Kunstsammlungen in Aussicht gestellt

Die Staatsministerin für Kultur und Medien (BKM), Monika Grütters, stellt aus dem Förderprogramm »Investitionen für nationale Kultureinrichtungen in Ostdeutschland« vier Millionen Euro für bedeutende Kulturvorhaben in den fünf ostdeutschen Bundesländern zur Verfügung. Den Kunstsammlungen Chemnitz,

kultureller Leuchtturm im Blaubuch nationaler Kultureinrichtungen, wurden aus diesem Bundesprogramm insgesamt 119.350 Euro in Aussicht gestellt.

Die Kunstsammlungen am Theaterplatz planen Maßnahmen im Bereich der Ausstellungsmoder-

nisierung (Beleuchtungssystem, mobile Ausstellungswände, Ausstellungsmobiliar, Videotechnik), im Bereich Außenwirkung (Werbebanner an der Außenfassade der Kunstsammlungen am Theaterplatz) sowie Brandschutzmaßnahmen. »Unser Ziel ist eine Verbesserung

der Ausstellungsmöglichkeiten im Haus, eine höhere Besucherfreundlichkeit und eine bessere Außenwahrnehmung der Kunstsammlungen Chemnitz«, sagt Dr. Frédéric Bußmann, Generaldirektor der Kunstsammlungen Chemnitz. Die Maßnahmen belaufen sich insgesamt auf 238.700 Euro. Neben

den Fördermitteln des BKM sind investive Verstärkungsmittel beim Land in Höhe von 41.250 Euro beantragt.

Der Eigenanteil der Kunstsammlungen betrage 78.100 Euro. Die Maßnahmen sollen noch in diesem Jahr umgesetzt werden.

Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich –

Dienstag, den 19.03.2019, 16:30 Uhr, Beratungsraum 118 des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschriften der Sitzungen des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich – vom 15.01.2019 und 05.02.2019
4. Vorstellung der Varianten für die Zweistufigkeit des Überfliegers am Knoten Neefestraße/Südring
5. Führung der Buslinien 21 und 31 im Bereich Sonnenberg
6. Beschlussvorlage an den Stadtrat
Abwägungsbeschluss und Beschluss zur 46. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz (Bereich „ehem. Rangierbahnhof Chemnitz-Hilbersdorf, Teil B,“)
Vorlage: B-069/2019
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
7. Beschlussvorlagen an den Planungs-, Bau- und Umweltausschuss
7.1. Klarstellungs- und Ergänzungssatzung Nr. 18/14 Dorfstraße Grüna
Vorlage: B-036/2019
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 7.2. Aufstellungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 19/04 „Wohngebiet an der Bornaer Straße“
Vorlage: B-063/2019
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 7.3. Aufstellungsbeschluss zum einfachen Bebauungsplan Nr. 19/05 „An der Bergstraße, Schloßchemnitz“
Vorlage: B-064/2019
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 7.4. Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 19/06 „Umfeld Eisenbahnviadukt“
Vorlage: B-067/2019
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 7.5. Aufstellungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 18/11 „Lebensmittel-Discounter Fürstenstraße/Hainstraße“
Vorlage: B-076/2019
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 7.6. Änderung des Aufstellungsbeschlusses zum vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 02/58 Wohngebiet „Am Schwanenteich“/Olbernhauer Straße sowie erneuter Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 02/58 Marienberger-/Saidenbachstraße
Vorlage: B-062/2019
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 7.7. Erneuter Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 15/17 „Neue Johannisvorstadt“
Vorlage: B-082/2019
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 7.8. Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 17/05 Wohnbebauung an der Sandstraße, Borna
Vorlage: B-002/2019
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
8. Informationsvorlage an den Planungs-, Bau- und Umweltausschuss
Information zum Sachstand der Förderung Kleiner Unternehmen nach der „Richtlinie der Stadt Chemnitz über die Gewährung von Zuwendungen an kleine Unternehmen“ im Rahmen des Förderprogramms EFRE – „Nachhaltige Stadtentwicklung 2014 bis 2020“ (KU-Richtlinie Chemnitz)
Vorlage: I-013/2019
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
9. Beschlussantrag an den Planungs-, Bau- und Umweltausschuss
Einrichtung von Tempo 30 auf der Shakespearestraße
Vorlage: BA-006/2019
Einreicher: Berger, Scherzberg, Schinkitz, Tietze, Drechsler, Kallscheidt, Müller, D., Herrmann
10. Verschiedenes
10.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
10.2. Fragen der Ausschussmitglieder
11. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich –

Michael Stötzer //
Bürgermeister

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Rahmenvertrag mit einem Wirtschaftsteilnehmer über die Lieferung von elektrisch höhenverstellbaren Schreibtischen für das Jobcenter Chemnitz
Vergabenummer: 10/10/19/028

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz
Rahmenvertrag Reinigungs-, Desinfektions- und Saunaprodukte für

Schwimmbäder
Vergabenummer: 10/52/19/005
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz

Stellenangebote

ARBEITEN IN DER STADT DER MODERNE

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit mit 40 Stunden/ Woche für das Rechnungsprüfungsamt einen:

IT-PRÜFER (M/W/D)

Kennziffer: 14/01 Weitere Informationen: Tel.: +49 371 488 1104

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.



Weitere Informationen:
www.chemnitz.de/jobs



Sitzung des Sozialausschusses – öffentlich –

Donnerstag, den 21.03.2019, 16:30 Uhr,
Beratungsraum 118 des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Sozialausschusses – öffentlich – vom 06.12.2018
4. Aktuelle Informationen zu Asyl und Integration
Berichterstatte: Herr Wabst, Abteilungsleiter Migration, Integration, Wohnen
5. Informationsvorlage an den Sozialausschuss
- Abschluss Bundesprojekt „Chemnitz+ – Zukunftsregion lebenswert gestalten“
Vorlage: I-070/2018
Einreicher: Dezernat 5/Amt 50
6. Verschiedenes
6.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
6.2. Fragen der Ausschussmitglieder
7. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Sozialausschusses – öffentlich –

Ralph Burghart //
Bürgermeister

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6

Diese Vergaben werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>
<https://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de>
sowie im Oberschwellenbereich unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>.
Ansprechpartner bei Fragen zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6 in der Submissionsstelle:
Steffi Reichel, Tel.: 0371 488 3077

Brit Henke, Tel.: 0371 488 3078
Fax: 0371 488 3096
E-Mail: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Anschrift: Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz, Haus A 5. OG Raum A 520
Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch 8.30 – 12.00 Uhr und 13.30 – 15.30 Uhr, Donnerstag 8.30 – 12.00 Uhr und 13.30 Uhr – 16.30 Uhr, Freitag 8.30 – 12.00 Uhr

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>
<http://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.eVergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu/>.
Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter:
<http://www.chemnitz.de/ausschreibung-ver->

öffentlich.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:

Frau Beck
Tel.: 0371/ 488 1067
Fax: 0371/ 488 1090
E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 15.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Impressum



HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz
Die Oberbürgermeisterin
SITZ
Markt 1, 09111 Chemnitz

AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL DES AMTSBLATTES

Chefredakteur
Thomas Liebert (amt.)
Redaktion
Monika Ehrenberg
Tel. 0371 488-1533
Fax 0371 488-1595

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Tel. 0371 656-20050
Fax 0371 656-27005
Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWORTLICH

Objektleitung
Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050
Anzeigenberatung
Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053
Reklamationen
Tel. 0371 656-22100
qm@cvd-mediengruppe.de

SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz

DRUCK // Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG
VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz
E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 11 vom 17.02.2017



Waldsperrung nach Sturmschäden

Die Waldflächen und Waldwege des Staatsbetriebes Sachsenforst, Forstbezirk Chemnitz, in der Gemarkung Chemnitz (Zeisigwald)

sind gem. § 13 Abs. 1 Sächsisches Waldgesetz (SächsWaldG) zum Schutze der Waldbesucher bis zur Beseitigung der im Zusammen-

hang mit dem Sturmtief „Eberhard“ entstandenen Gefahrensituationen gesperrt. Zuwiderhandlungen stellen eine

Ordnungswidrigkeit nach § 52 Abs. 2 Nr. 4 SächsWaldG in Verbindung mit § 11 Abs. 3 Nr. 1 dar und können zur Anzeige gebracht werden.

Öffentlicher Hinweis

Änderung zur öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 16/12 „Bahnhofsareal Altendorf“ Teil A: Paul-Jäkel-Straße

Die im Amtsblatt der Stadt Chemnitz Nr. 08 am 22.02.2019 öffentlich bekannt gemachte Auslegung zum Bebauungsplan Nr. 16/12 „Bahnhofsareal Altendorf“ Teil A: Paul-Jäkel-Straße wird aus Gründen der Rechtssicherheit um eine Woche verlängert.

Der Planentwurf mit Begründung einschließlich Umweltbericht sowie wesentliche, bereits vorliegende umweltbezogene Stellungnahmen:

– der Landesdirektion Sachsen

vom 08.06.2017,
 – des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie vom 29.05.2017,
 – des Planungsverbandes Region Chemnitz vom 26.04.2017,
 – dem Staatsbetrieb Sachsenforst vom 24.05.2017,
 – des BUND Landesverband Sachsen e.V. vom 29.05.2017,
 – der Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz vom 31.05.2017,
 – dem NABU Landesverband Sachsen e.V. vom 23.05.2017 und

– des Umweltamtes vom 31.05.2017 und 06.07.2017 werden nach § 3 Abs. 2 BauGB im Zeitraum

vom 04.03.2019 bis 15.04.2019 öffentlich ausgelegt.

Der bereits bekanntgemachte Ort und die Uhrzeiten der Auslegung sowie die Aufführung der verfügbaren Arten umweltbezogener Informationen bleiben weiterhin gültig.

Chemnitz, den 06.03.2019

gez. **Börries Butenop** //
 Amtsleiter Stadtplanungsamt

Bekanntmachung über die Planfeststellung für das Vorhaben „B 174 (BW 50.04) Ersatzneubau der Brücke Zschopauer Straße über die Anlagen der DB AG in Chemnitz“ – Auslegung des Planfeststellungsbeschlusses –

Der Planfeststellungsbeschluss der Landesdirektion Sachsen vom 25. Februar 2019 – Geschäftszeichen: C32-0522/857/15 –, der das genannte Bauvorhaben betrifft, liegt (einschließlich Rechtsbehelfsbelehrung) mit einer Ausfertigung des festgestellten Planes in der Zeit

vom 25. März 2019 bis einschließlich 8. April 2019

in der Stadtverwaltung Chemnitz, Tiefbauamt, Neues Technisches Rathaus, Raum A212, Friedens-

platz 1 in 09111 Chemnitz, während der Dienststunden
Montag 08:30 – 12:00 Uhr
Dienstag 08:30 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr
Mittwoch 08:30 – 12:00 Uhr und 13:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag 08:30 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr
zu jedermanns Einsicht aus.

Der Planfeststellungsbeschluss wird den Beteiligten, über deren Einwendungen entschieden worden ist, zugestellt.

Mit Ende der Auslegungsfrist gilt

der Beschluss den übrigen Betroffenen gegenüber als zugestellt, § 1 Satz 1 des Gesetzes zur Regelung des Verwaltungsverfahrens- und des Verwaltungszustellungsrechts für den Freistaat Sachsen (Sächs VwVfZG) in Verbindung mit § 17 Absatz 1 Satz 3 Bundesfernstraßengesetz (FStrG), § 74 Abs. 4 Satz 3 Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG).

Zusätzlich kann der Planfeststellungsbeschluss über die Internetseiten der Landesdirektion Sachsen unter <https://www.lids.sachsen.de/bekanntmachung/> unter der

Rubrik Infrastruktur eingesehen werden. Für die Vollständigkeit und Übereinstimmung der im Internet veröffentlichten Unterlagen mit den amtlichen Auslegungsunterlagen wird keine Gewähr übernommen. Der Inhalt der zur Einsicht ausgelegten Unterlagen ist maßgeblich.

Bei der Abgabe von Stellungnahmen und Äußerungen oder der Erhebung von Einwendungen seitens der Beteiligten wurden zum Zwecke der Durchführung dieses Planfeststellungsverfahrens Daten erhoben. Diese Daten werden von

der Landesdirektion Sachsen in Erfüllung ihrer Aufgaben gemäß den geltenden Bestimmungen zum Datenschutz verarbeitet. Die entsprechenden datenschutzrechtlichen Informationen nach Art. 13 Abs. 1 und 2 sowie Art. 14 Abs. 1 und 2 Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sind unter <https://www.lids.sachsen.de/Datenschutz> einsehbar.

Stadt Chemnitz, den 15.03.2019

gez. **Bernd Gregorzyk** //
Amtsleiter Tiefbauamt

Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich –

Mittwoch, den 20.03.2019, 19:00 Uhr, Ratssaal des Rathauses Röhrsdorf, Rathausplatz 4, 09247 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich – vom 13.02.2019
4. Vorlagen an den Ortschaftsrat

- 4.1. Übertragung der Restmittel des Ortschaftsrates Röhrsdorf vom Haushaltsjahr 2018 in das Haushaltsjahr 2019

Vorlage: OR-005/2019

Einreicher: OR Röhrsdorf

5. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen
6. Baulandpotenziale in der Ortschaft Röhrsdorf
7. Informationen des Ortsvorstehers und Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder

8. Vorbereitung Frühjahrspatz
9. Maßnahmen für den Hochwasserschutz am Pleißenbach für die Jahre 2019 und 2020
10. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich –

Hans-Joachim Siegel //
Ortsvorsteher

Öffentlicher Hinweis

Ersatzneubau der Brücke Zschopauer

Die Untere Landwirtschaftsbehörde der Stadt Chemnitz, angesiedelt im Grünflächenamt, hat über die Genehmigung zum Verkauf der nachstehenden Grundstücke aus der

Gemarkung Adelsberg

nach dem Grundstückverkehrsgesetz (GrdstVG vom 28. Juli 1961, zuletzt geändert am 17.12.2008 (BGBl. I S. 2586)) zu entscheiden:

Flurstück(e):

1752 mit 1,2850 ha AL, GL, GF
Leistungsfähige landwirtschaftliche Unternehmen, die zur Aufstockung ihres Betriebes am Erwerb der Grundstücke interessiert wären,

wird Gelegenheit gegeben, der Unteren Landwirtschaftsbehörde der Stadt Chemnitz, Dienstgebäude Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz bis zum 22.03.2019 ihr Erwerbsinteresse schriftlich zu bekunden und mitzuteilen, welchen verbindlichen Preis sie bei einer eventuell gegebenen Erwerbsmöglichkeit anbieten würden.

Vorsorglich wird darauf hingewiesen, dass die Mitteilung eines Erwerbsinteressenten keinerlei Erwerbsansprüche begründet und den Absender nicht zum Beteiligten am Verwaltungsverfahren macht.

Haushaltssatzung der Stadt Chemnitz für die Haushaltsjahre 2019 und 2020

Aufgrund von § 74 der Sächsischen Gemeindeordnung hat der Stadtrat der Stadt Chemnitz in der Sitzung am 19.12.2018 mit Beschluss-Nr. B-313/2018 folgende Haushaltssatzung beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan für die Haushaltsjahre 2019 und 2020, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Stadt Chemnitz voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen enthält, wird wie folgt festgesetzt:

	Haushaltsjahr 2019	Haushaltsjahr 2020
im Ergebnishaushalt mit dem		
- Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge auf	799.436.712 €	816.201.593 €
- Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen auf	805.366.927 €	825.649.109 €
- Saldo aus den ordentlichen Erträgen und Aufwendungen (ordentliches Ergebnis) auf	-5.930.215 €	-9.447.516 €
- Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge auf	0 €	0 €
- Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen auf	685.000 €	403.000 €
- Saldo aus den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen (Sonderergebnis) auf	-685.000 €	-403.000 €
- Gesamtergebnis auf	-6.615.215 €	-9.850.516 €
- Betrag der veranschlagten Abdeckung von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren auf	0 €	0 €
- Betrag der veranschlagten Abdeckung von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses aus Vorjahren auf	0 €	0 €
- Betrag der Verrechnung eines Fehlbetrages im ordentlichen Ergebnis mit dem Basiskapital gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO auf	0 €	0 €
- Betrag der Verrechnung eines Fehlbetrages im Sonderergebnis mit dem Basiskapital gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO auf	0 €	0 €
- veranschlagtes Gesamtergebnis auf		
Zur Verrechnung der Fehlbeträge gem. § 72 Abs. 3 Sächs-GemO wird mit dem Jahresabschluss entschieden.	-6.615.215 €	-9.850.516 €

im **Finanzaushalt** mit dem

- Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	733.636.510 €	745.042.598 €
- Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	730.374.835 €	753.640.458 €
- Zahlungsmittelüberschuss oder -bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit als Saldo der Gesamtbeträge der Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	3.261.675 €	-8.597.860 €
- Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf	89.128.445 €	84.228.761 €
- Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	124.746.096 €	118.596.095 €
- Saldo der Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	-35.617.651 €	-34.367.334 €
- Finanzierungsmittelüberschuss oder -fehlbetrag als Saldo aus dem Zahlungsmittelüberschuss oder -fehlbetrag aus laufender Verwaltungstätigkeit und dem Saldo der Gesamtbeträge der Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	-32.355.976 €	-42.965.194 €
- Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	34.290.000 €	31.160.000 €
- Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	35.791.547 €	19.240.000 €
- Saldo der Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	-1.501.547 €	11.920.000 €

Haushaltsjahr 2019 Haushaltsjahr 2020

- Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln im Haushaltsjahr auf -33.857.523 € -31.045.194 €

Nachrichtlich:

Entnahme Vorsorgevermögen SächsFAG	0 €	4.490.000 €
Entnahme Vorsorgevermögen SächsFAG Investitionen	10.147.769 €	0 €
Sonstige Entnahme aus der Liquiditätsbestand	23.709.754 €	26.555.194 €

§ 2

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird für das Haushaltsjahr 2019 auf 17.150.000 € und für das Haushaltsjahr 2020 auf 31.160.000 € festgesetzt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die künftige Haushaltsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen belasten (Verpflichtungsermächtigungen), wird für das Haushaltsjahr 2019 auf 86.739.803 € und für das Haushaltsjahr 2020 auf 125.789.376 € festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, der zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden darf, wird für das Haushaltsjahr 2019 auf 75.000.000 € und für das Haushaltsjahr 2020 auf 75.000.000 € festgesetzt.

§ 5

Die Hebesätze werden wie folgt festgesetzt:

	Haushaltsjahr 2019	Haushaltsjahr 2020
für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf	350 Prozent	350 Prozent
für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf	580 Prozent	580 Prozent
Gewerbesteuer auf	450 Prozent	450 Prozent

§ 6

- Es gelten die Bewirtschaftungsgrundsätze gemäß Anlage zum Haushaltsplan. Die Landesdirektion Sachsen erließ mit Datum vom 08.03.2019 folgenden Bescheid:
- Die Gesetzmäßigkeit des Beschlusses B-313/2018 des Stadtrates der Stadt Chemnitz vom 19. Dezember 2018 und damit die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes der Stadt Chemnitz für die Haushaltsjahre 2019 und 2020 wird bestätigt.
 - Die in der Haushaltssatzung der Stadt Chemnitz für 2019 und 2020 festgesetzten Gesamtbeträge der Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen werden in voller Höhe von 17.150.000 EUR im Haushaltsjahr 2019 und 31.160.000 EUR im Haushaltsjahr 2020 genehmigt.
 - Die in der Haushaltssatzung der Stadt Chemnitz für 2019 und 2020 festgesetzten Gesamtbeträge der Verpflichtungsermächtigungen i. H. v. 86.739.803 EUR im Jahr 2019 und i. H. v. 125.789.376 EUR im Jahr 2020 zur Leistung von Auszahlungen in den Jahren 2020 bis 2023 werden in Höhe der genehmigungspflichtigen Beträge von 36.752.000 EUR im Haushaltsjahr 2019 und 43.984.000 EUR im Haushaltsjahr 2020 genehmigt.
 - Die nachträgliche Aufnahme von Auflagen wird vorbehalten.

Chemnitz, den 15.03.2019

Barbara Ludwig //
Oberbürgermeisterin
(Dienstsiegel)

Gemäß § 76 Abs. 3 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) wird bekannt gemacht, dass die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan zum Zweijahreshaushalt 2019/2020 der Stadt Chemnitz in elektronischer Form im Internet unter <https://www.chemnitz.de/rathaus/haushalt> ab 15.03.2019 zur Verfügung stehen.

1. Änderung zum Marktkalender der Stadt Chemnitz 2019 und 1. Änderung der Ausschreibungen der Stadt Chemnitz für Märkte lt. Marktkalender

(veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 37 vom 14.09.2018) Pflanz- und Blumenmarkt
01.05.2019, 8 – 14 Uhr
Verlagerung vom Markt in den
Rosenhof

Zu 2. Spezialmärkte

Beschlüsse der Verbandsversammlung des Rettungszweckverbandes Chemnitz – Erzgebirge

Anlässlich der 33. Sitzung der Verbandsversammlung des Rettungszweckverbandes Chemnitz – Erzgebirge am 04.02.2019 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss-Nr. 01/2019/B

Die Verbandsversammlung beschließt, Heinrich Plügge, Sören Becker, Benjamin Kahl und Klaus-Peter Graupner aus der Gruppe der Organisatorischen Leiter Rettungsdienst im Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge abzuwählen. Die Verbandsversammlung beschließt, Dirk Roscher aus der Gruppe der Organisatorischen Leiter Rettungsdienst im Rettungszweckverband Chemnitz – Erzgebirge abzuwählen.

Die Verbandsversammlung beschließt, Kai Wydwaldt als Beauftragten der Gruppe der Organisatorischen Leiter Rettungsdienst im Regionalbereich Chemnitz – Stollberg abzuwählen. Im Ergebnis dessen beschließt die Verbandsversammlung, André Steinbach als neuen Beauftragten (bisher Stellvertreter) und Daniel Mauersberger als stellvertretenden Beauftragten dieser Gruppe der Organisatorischen Leiter Rettungsdienst zu berufen.

Beschluss-Nr. 02/2019/B

Die Verbandsversammlung beschließt die Aufnahme von Investitionsdarlehen aus der Kreditermächtigung des Jahres 2018 (in Summe 6.032 T€) und nach Genehmigung der Aufsichtsbehörde aus der Kreditermächtigung des Jahres 2019 (in Summe 2.594 T€) in Teilbeträgen.

Der Verbandsvorsitzende wird zur Umsetzung der Kreditaufnahme ermächtigt.

Über die Aufnahme der Teilbeträge ist jeweils in der nächsten Verbandsversammlung zu informieren.

Beschluss-Nr. 03/2019/B

Die Verbandsversammlung ermächtigt den Verbandsvorsitzenden, den Umfang des zur Sicherung der rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen bestehenden Kassenkredits nach Genehmigung der Haushaltssatzung an den darin festgelegten Höchstbetrag von 9.500.000 € anzupassen.

Beschluss-Nr. 04/2019/B

Die Verbandsversammlung beschließt:

- I. Der Jahresabschluss des Rettungszweckverbandes Chemnitz – Erzgebirge für das Geschäftsjahr 2016 (01.01.2016 bis 31.12.2016) als
 - Jahresbilanz mit einer Bilanzsumme von EUR 35.754.084,00
 - Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Jahresüberschuss von EUR 713.654,82 und
 - Anhang
 gemäß dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft M2 Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vom 03.12.2018 wird festgestellt.
- II. Der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 713.654,82 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

III. Dem Verbandsvorsitzenden des Rettungszweckverbandes Chemnitz – Erzgebirge wird die Entlastung für das Geschäftsjahr 2016 (01.01.2016 bis 31.12.2016) erteilt.

Ergebnis der Prüfung (Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers):

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft M2 Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Rettungszweckverband Chemnitz – Erzgebirge, Chemnitz für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Verbandssatzung liegen in der Verantwortung des Verbandsvorsitzenden des Zweckverbands. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prü-

fung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Zweckverbands sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Verbandsvorsitzenden sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden

landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Verbandssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbands. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Zweckverbands und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stollberg, 3. Dezember 2018

M2 Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
gez. Matthias Neumann
Wirtschaftsprüfer
gez. Thomas Böckmann
Wirtschaftsprüfer“

Hinweis: Mit dieser öffentlichen Bekanntmachung ist der Jahresabschluss mit dem Lagebericht des Rettungszweckverbandes Chemnitz – Erzgebirge (RettZV) für das Wirtschaftsjahr 2016 für die Dauer von 7 Arbeitstagen in der Geschäftsstelle des RettZV, Schade-straße 17, 09112 Chemnitz öffentlich ausgelegt. An diesen Tagen können diese Unterlagen von Montag bis Donnerstag jeweils in der Zeit von 08:00 bis 12:00 Uhr sowie 13:00 bis 15:30 Uhr und am Freitag in der Zeit von 08:00 bis 12:00 Uhr eingesehen werden.

Sven Schulze //
Verbandsvorsitzender (Siegel)